PROGRESS Filmillustrierte

DS 70 FÄHRT NICHT AUS

DS 70 FÄHRT NICHT AUS

Idee: Vojtech Cach · Drehbuch: Otakar Kirchner, Vladimir Borsky · Kamera: Jan Roth
Schnitt: Antonin Zelenka · Musik: D. C. Vackar · Es spielt das Filmsymphonieorchester unter der Leitung von Milivoj Uzelac · Regie: Vladimir Slavinsky

	Darsteller	Deutsche Sprecher
Ing. Marek	R. Siroky	Wilhelm Koch-Hooge
Gaba	R. Deyl	Ingo Osterloh
Watzek	L. Struna	Theo Shall
Kawan	R. Vrchota	Horst Drinda
Sdenka	V. Fialova	Ingeborg Schafer
Olga	V. Fabianova	Ursula Braun
Wohrysek	J. O. Martin	Alfred Haase
Baltynek	F. Holar	Ernst Kahler
Ing. Denkr	F. le Breux	Werner Peters, Nationalpreistrager
Arch. Wnuk	F. Klika	Gustav Wehrle
Dr. Witek	C. Nezval	Harald Sawade

Deutsche Dialoge: Annette Ihnen, Inge Muller · Schnitt: Ingrid Schreiber · Ton: Emil Schlicht, Herbert Henke · Regie der deutschen Fassung: Inge Muller · Deutsche Bearbeitung: DEFA-Studio für Synchronisation · Ein Film des Tschechoslowakischen Staatsfilms im Verleih der Progress Film-Vertrieb GmbH

Ingenieur Marek hat wenig Zeit — schon gar nicht für persönliche Dinge. Selbst zum Geburtstag seiner jungen Frau findet er sich nur für fünf Minuten in der gemeinsamen Wohnung ein, um einen Blumengruß zu hinterlassen. Dann fährt er zurück zur Arbeitsstelle, draußen vor der Stadt. Weit ist das Gebiet im Nordwesten der CSR, wo Kohle im Tagebau gewonnen wird. Was vergangene Zeiten ungenutzt brachliegen ließen, ist jetzt vom lebendigen Rhythmus der Arbeit erfüllt. Denn das Land braucht Kohle: die Industrie und die Kraftwerke, die Bahnen und die Haushalte. Schwer ist die Arbeit. Gewaltige Erdmassen müssen abgeräumt werden, um die Kohlenflöze freizulegen. Aber der Mensch hat eine mächtige, vielvermögende Helferin: die Technik.

Da steht ein Riese auf dem Gelände, ein Riese aus Stahl- und Eisenkonstruktionen, mit verwirrenden Verstrebungen und gewaltigen Greifarmen – der Bagger DS 70. Lange Zeit hat es gedauert, bis er aufgestellt und betriebsfertig gemacht werden konnte. Ingenieur Marek hat harte Tage hinter sich. Aber jetzt ist es so weit: Der Bagger schaufelt die erste Erde ein. Die mühselige Arbeit von 4000 Erdarbeitern wird er ersetzen. Stolz und Freude leuchten aus den Gesichtern der Arbeiter, die der ersten Ausfahrt beiwohnen. Und Enttäuschung und Skepsis verdüstern ihre Züge, als der Bagger nach wenigen Minuten zum Stillstand kommt: der Generator ist verbrannt. Jemand hat bewußt die Arbeit sabotiert, um den Aufbau der tschechoslowakischen Volkswirtschaft und die Erfüllung der Pläne zu hemmen. Dieser Jemand ist Dymes, der Mechaniker der Baggerbesatzung. Aber die herbeigerufene Polizei kommt zu spät. Seine Wohnung ist leer. Er hat illegalen Unterschlupf bei seinen „Freunden" gefunden, zu denen auch Ingenieur Denkr gehört, der unter der Maske des Biedermannes weiter auf dem Bau arbeitet, um neue Gelegenheiten zur Sabotage ergründen zu können. Die Folgen der hinterhältigen Sabotage sind Stockungen in der Erdabräumung. Mißmutig sitzen die Baggerführer Gaba und Watzek untätig umher und warten voll Ungeduld auf den instandgesetzten Generator aus der Hauptstadt.

Aber noch andere Schwierigkeiten stellen sich der plangerechten Arbeit entgegen: auf einem Teil des Geländes, um das der Tagebau erweitert werden soll, befindet sich ein Bergarbeiterdorf. Seine Bewohner sollen eine neue Siedlung beziehen, die ihnen der tschechoslowakische Staat zur Verfügung stellt. Aber der Aufbau der Siedlung zieht sich immer mehr in die Länge. Der Bauunternehmer Wnuk, dessen Firma der Auftrag zum Bau der neuen Siedlung übertragen wurde, täuscht immer neue Schwierigkeiten, wie Unzulänglichkeit von Material und Fehlen von Arbeitskräften vor, weil er unter den Bergleuten, die solange nicht übersiedeln wollen, bis die neue Siedlung völlig fertiggestellt ist, Mißstimmung und Unzufriedenheit hervorrufen will. Als bei Sprengungen in der Nähe des alten Dorfes eine Bergarbeiterfrau tödlich verletzt wird, wird die Situation bedrohlich. Die Bewohner des Dorfes verlangen Einstellung der Erdabräumungsarbeiten. Der Plan ist ernstlich gefährdet. In dieser Lage wendet sich Ingenieur Marek, der Konstrukteur des noch immer stilliegenden Baggers DS 70, an seinen Freund, den Journalisten Witek, mit der Bitte, in der Presse einen Bericht über die Situation an den Kohlenflözen mit dem Ersuchen um Hilfe zu veröffentlichen. Der Zeitungsaufruf findet Widerhall bei den Massen. Hilfsbrigaden aus der Hauptstadt Prag treffen ein. Wnuks Firma wird in Volksverwaltung übernommen — die Bergarbeitersiedlung wächst in schnellem Tempo.

Inzwischen ist auch der Generator des DS 70 wieder instandgesetzt und für den flüchtigen Mechaniker Dymes ein junger Mann aus Prag eingestellt: Kawan, ein guter Kollege und Kamerad, der im Sturm das Herz der Sekretärin Sdenka erobert. Am Abend vor der Inbetriebnahme des Baggers geht er mit ihr durch die dunklen Straßen des Ortes, als plötzlich Sdenka den von der Polizei gesuchten Dymes erblickt. Sie folgen ihm in ein Haus, wo die letzte Beratung der Saboteure unter dem Vorsitz des Ingenieurs Denkr stattfindet, ehe der Riesenbagger DS 70 in die Luft gesprengt werden soll. Als die Verbrecher auseinandergehen, benachrichtigen Sdenka und Kawan die Polizei, die sofort eine Motorradbrigade zur Baustelle entsendet. Aber auch die Mechaniker Gaba und Watzek sind wachsam. Sie entdecken bei dem Bagger die Verschwörer. Gemeinsam mit den eintreffenden Sicherheitsorganen können sie die Sprengung verhindern. Die Schädlinge werden ihrer gerechten Bestrafung zugeführt. Ingenieur Marek wird von einem der Banditen angeschossen und schwer verletzt. Wieder scheint die Inbetriebnahme des Baggers um Wochen verzögert zu sein. Doch die Initiative der Baggerbesatzung, des tüchtigen Dreigespannes Watzek - Gaba - Kawan überwindet auch diese Schwierigkeit. Es gelingt ihnen, den Bagger in Betrieb zu setzen. DS 70 fährt doch aus, jubelnd begrüßt von den Bergleuten, deren Helfer er ist im Kampf um die Erfüllung des Planes.

Der Film „DS 70 fährt nicht aus" ist für uns von besonderer Bedeutung, weil die Parallelen zur Deutschen Demokratischen Republik offensichtlich sind. Auch bei uns versuchen Diversanten und Agenten im Auftrage des anglo-amerikanischen Imperialismus, die friedliche Aufbauarbeit zu hemmen und zu schädigen. Die Wachsamkeit der tschechoslowakischen Werktätigen, die die schändlichen Anschläge vereiteln und die Schädlinge entlarven, kann und muß uns Vorbild sein. Der Schwung und Elan, mit dem Schwierigkeiten gemeistert werden, die Initiative, die Stockungen

und Verzögerungen in der Arbeit siegreich überwindet, sind beispielgebend auch für uns. Aus dem Optimismus, der sieghaften Zuversicht des Films, tritt uns das Bild des neuen Menschen gegenüber: des neuen Menschen, der mit frohem Elan den Sozialismus erbaut.

Nr. 20/53	Verkaufspreis: 0,10 DM

Herausgegeben vom Presse- und Werbedienst der Progress Film-Vertrieb GmbH, Berlin W 8, Jägerstr. 32, Ruf: 20 04 01

III 18/97